

Bonn: Unterstützer von Israels ultrarechter Regierung verhindern Vortrag über Israels Allianz mit der extremen Rechten in den USA & Europa [28.01.2019]



Am 24. Januar sollte der israelische Ökonom, Journalist und Aktivist [Dr. Shir Hever](#) - der auch Mitglied der [Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost](#) ist - auf Einladung der 'Palästinensische Gemeinde e.V.' in Bonn (PGD) einen [Vortrag](#) halten. Thema sollte das Bündnis der israelischen Regierung mit rechtsextremen Politikern und Regierungen in den USA und Europa sein, von denen einige auch nicht vor der Zusammenarbeit mit Antisemiten zurückschrecken. Ein Bündnis, das von dem gemeinsamen Hass auf Liberale, Linke sowie auf Migranten und Muslime zusammengehalten wird.

Einladener von Dr. Hever waren neben der 'Palästinensische Gemeinde e.V.' die [Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost e.V.](#), die [Bonner Jugendbewegung](#) und die [BDS Gruppe](#)

Bonn.

Dieser Vortrag geriet offenbar in das Fadenkreuz eines rassistischen [Netzwerks](#) aus fanatisierten Unterstützern von Israels nationalistischer Führung. Ein Netzwerk, das in ganz Deutschland seit Jahren ungehindert Aktivisten, Autoren, Journalisten, Verleger, Gemeinderäte, Bürgermeister, Bundestagsabgeordnete, Gruppen, Vereine, Organisationen, Parteien, Tagungshäuser, Volkshochschulen, Akademien, Kinos, Theater, Banken - und viele andere - mit Schmierenkampagnen überzieht, um sie auf die Linie der israelischen Regierung zu bringen.

Die wichtigste Aufgabe des Netzwerks besteht darin, das "israelische Narrativ" zu beschützen.

Dazu gehört der Mythos, dass Israel "jüdisch und demokratisch" sei, obgleich es seit Jahrzehnten mit brutaler Gewalt über Millionen von Palästinensern herrscht, die fast die Hälfte der Bevölkerung des von ihm kontrollierten Territorium stellen - sowie der Mythos, dass die Existenz der Nuklearmacht Israel von den weitestgehend wehrlosen Palästinensern bedroht sei, von denen Israel rund drei Viertel eingemauert und eingezäunt hat und sie seit Jahrzehnten ihrer Würde, ihrer Freiheit, ihrer Rechte und ihres Besitzes beraubt.

Die mit den Palästinensern solidarische Zivilgesellschaft Deutschlands ist selbstverständlich eine der grössten "Bedrohungen" für Israels Narrativ. Deswegen ist sie das primäre Ziel des Netzwerks und wird - zusammen mit all den Organisationen, Unternehmen und Institutionen mit denen sie kooperiert - unablässig mit Lügen und Verleumdungen überschüttet und mit dem Ruin bedroht, um sie zum Schweigen zu bringen und um auch andere davon abzuhalten, sich mit den Palästinensern zu solidarisieren.

Die bedeutendste Waffe des Netzwerks ist die auf einem [entgrenzten Antisemitismus-Begriff](#) beruhende Antisemitismus-Anschuldigung, welche die bürgerliche Existenz der Betroffenen bedroht. Dabei verzichten die Netzwerker typischerweise auf konkrete und belastbare Beweise ihrer Beschuldigung. An deren Stelle treten vielmehr Auslassungen, Erfindungen und Täuschungen, die unausgesetzt wiederholt werden, wie das bei Schmierenkampagnen üblich ist. (Ironischerweise erinnert das Vorgehen stark an das von Antisemiten.)

Das Netzwerk leistet nicht nur dem Rassismus gegenüber den Palästinensern Vorschub, sondern auch dem Antisemitismus. Denn seinen Vertretern es ist offenbar völlig gleich,

dass sie durch die Instrumentalisierung des Antisemitismus für ihre Kampagne die Bekämpfung desselben in Verruf bringen. Ihnen geht es offenbar nicht primär um den Kampf gegen den Antisemitismus, sondern um den Schutz der für Israel konstitutiven Unterdrückung, Vertreibung und Beraubung der Palästinenser, wozu sie das Judentum und Israels rassistische Politik zu einer Einheit verschmelzen, um jede Kritik an Israels Politik zu Antisemitismus erklären zu können.

In Bonn gehörten zu den nicht nur in den sogenannten sozialen Medien sichtbaren Akteuren dieses rassistischen Netzwerks der Blogger [Stefan Laurin](#), der DIG-Funktionär [Aras-Nathan Keul](#), der GRÜNE Ex-MdB [Volker Beck](#), die Israel-Aktivistin [Maica Goldstein-Wolf](#) sowie der sich als Journalist der 'Jerusalem Post' ausgebende [Polit-Stalker](#) und Verleumder [Benjamin Weinthal](#).

Alle voranstehend genannten Personen haben sich mehr oder weniger offen daran beteiligt, die Einlader von Dr. Hever und damit auch den Referenten auf die ein oder andere Art und Weise als Antisemiten zu verleumden und die beteiligte Organisationen, Unternehmen und Institutionen im- oder explizit mit der Antisemitismus-Stigmatisierung zu bedrohen, um sie dazu zu nötigen, den Vortrag zu verhindern.

Zunächst wurde das "Deutsch-Kurdische Kulturhaus" in der Bornheimer Strasse dazu genötigt, den Veranstaltern den Raum zu kündigen. Dann wandte sich [Aras-Nathan Keul](#) per Twitter an den Bonner OB und brachte ihn - unter anderem mit der Behauptung, dass die Forderung nach einem Ende der israelischen Besatzung antisemitisch sei - dazu, die Ankündigung des Vortrags aus dem Veranstaltungskalender der Stadt zu entfernen. Später wurde auch der Ersatz-Veranstaltungsort, das Gesindehaus in Poppelsdorf, dazu genötigt, den Veranstaltern die zugesagten Räumlichkeiten zu kündigen. Am Ende wurde das Ergebnis der Verleumdungen und Erpressungen von dem Polit-Stalker Benjamin Weinthal in der [Jerusalem Post](#) wie üblich als Erfolg verkündet. Da eine weitere Raum-Umdisponierung in der Kürze der Zeit nicht möglich war, beschlossen die Veranstalter den Vortrag auf einen späteren Termin, den 4. Februar, zu verschieben.

Angesichts der völlig substanzlosen, alle liberalen und demokratischen Prinzipien verhöhnenden Antisemitismus-Schmierenkampagne, die allein darauf abzielte, einen profilierten israelischen Kritiker der Politik der rechtsextremen israelischen Regierung zum Schweigen zu bringen und die mit den Palästinensern solidarische Zivilgesellschaft in Bonn einzuschüchtern, sind die Stadt Bonn und die Bonner Zivilgesellschaft aufgefordert, die Meinungsfreiheit, die das Fundament unserer Demokratie bildet, gegen die Kampagne und deren Protagonisten zu verteidigen.

Die Veranstalter laden dazu die Vertreter der Stadt und die Bonner Zivilgesellschaft ein, am 4. Februar zu dem Vortrag mit Dr. Hever zu kommen, um sich selber ein Bild von dessen vermeintlichem "Antisemitismus" zu machen.

In seinem Vortrag wird Dr. Hever zeigen, wie die Kollaboration der israelischen Regierung mit der extremen Rechten in den USA und Europa die jüdische Diaspora gefährdet, wie sie zur Ausbreitung von Rassismus und Rechtsextremismus beiträgt und die liberale und demokratische Zivilgesellschaft zu beschädigen droht, so wie das jetzt in Bonn zu beobachten ist.

(ts)

Quellen auf: <http://www.ipk-bonn.de/politik/news/2019012800.html>